

Göttinger Gesellschaft für Völkerkunde e.V.

Theaterstraße 14 · 37073 Göttingen
Tel.: 0551 39-25395 · E-Mail: ggvd@gwdg.de



Die Göttinger Gesellschaft für Völkerkunde e.V. (GGV) ist ein Förderverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Ethnologische Sammlung der Universität Göttingen sowohl in materieller als auch ideeller Hinsicht zu unterstützen und im Bewusstsein der Bevölkerung stärker zu verankern.

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten fördert die Göttinger Gesellschaft für Völkerkunde

- Vorträge und andere Veranstaltungen
- Ausstellungen und Publikationen
- die Erweiterung und Bearbeitung der Sammlung

Jahresbeitrag und Spenden

30 Euro, ermäßigt: 10 Euro, Familie: 40 Euro
Sparkasse Göttingen, BIC: NOLADE21GOE,
IBAN: DE38 2605 0001 0050 5621 98



Abbildungen Titelseite:

Federbildnis des Kriegsgottes Kuka'ilimoku. Hawai'i, vor 1778. Cook/Forster-Sammlung (Oz 254).
Statue eines Lama (Tson-Kapa). Tibet, 18. Jahrhundert. Baron von Asch-Sammlung (As 190).
Maskenkostüm der Yaka. Angola, vor 1934. Sammlung von Uhde (Af 2237).
Geisterfigur (kachina) der Hopi. USA, vor 1911. Sammlung Verworn (Am 3389).
Fotos: Harry Haase.

© 2018 Georg-August-Universität Göttingen • Gestaltung: mediendesign | aronjungermann



ETHNOLOGISCHE SAMMLUNG

Neugestaltung der Dauerausstellung der Ethnologischen Sammlung



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Miniaturbogen der San. Botswana, 2001. Sammlung Braukämper (Af 4681 a-f). Foto Harry Haase.



Mokassins der Seneca. USA, 18. Jahrhundert. Sammlung Richmond (Am 464 a+b). Foto: Harry Haase.

Die Ethnologische Sammlung

Die Ethnologische Sammlung der Georg-August-Universität Göttingen ist eine der bedeutendsten Lehr- und Forschungssammlungen im deutschsprachigen Raum. Ihre Anfänge reichen bis in die Zeit der Aufklärung zurück. Die Sammlung fungiert zugleich als Museum, das der interessierten Öffentlichkeit zugänglich ist.

Aktuell besitzt die Ethnologische Sammlung ca. 18.000 Objekte aus allen Kontinenten. Dazu kommen Fotografien, Ölgemälde, Grafiken und historisch bedeutende Archivalien. Zum Spitzenbestand der Sammlung zählen ca. 1.500 Objekte, die zwischen 1773 und 1840 Teil des Königlichen Academischen Museums in Göttingen waren. Aus dem 18. Jahrhundert sind vor allem die Gegenstände von herausragender Bedeutung, die während der drei Weltumsegelungen des britischen Kapitäns James Cook auf den pazifischen Inseln und an der amerikanischen Nordwestküste sowie im Zuge der russischen Ost-Expansion in Sibirien und Alaska erworben wurden. Dazu kommen eine Vielzahl weiterer wertvoller Bestände, darunter kunstvolle Federarbeiten aus Südamerika und Melanesien, kostbare Holzschnitzereien aus Afrika oder religiös bedeutsame Stücke aus Tibet und Mittelasien.

Die Objekte gelangten über Expeditionen, als Ankäufe aus dem Kunsthandel, als Übergaben anderer Museen, als Ankäufe und Schenkungen privater Sammler wie auch als Ergebnisse professioneller ethnologischer Feldforschungen in die Sammlung. Die Erwerbsumstände verweisen somit sowohl auf institutionelle und private internationale Beziehungen als auch auf koloniale Kontexte, auf marktwirtschaftliche Interessen, privates Engagement sowie auf wissenschaftliche Leistungen.

Sanierung und Neuaufstellung

Mit dem Gebäude am alten Göttinger Stadtwall besitzt die Ethnologische Sammlung einen exzellenten Standort. Neben Ausstellungs-, Depot- und Arbeitsräumen der Sammlung beherbergt das Haus auch die Bibliothek sowie die Seminarräume des Instituts für Ethnologie. Auf vorbildliche Weise verbinden sich hier Forschung, Lehre und öffentliche Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse.

Das Gebäude am Theaterplatz 15 wird in den kommenden Jahren mit Mitteln des Landes Niedersachsen saniert. Die Sammlung, deren Objekte aufgrund der Baumaßnahmen ausgelagert werden müssen, bleibt für diesen Zeitraum geschlossen. Mit dem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen ist auch die Gestaltung einer neuen Dauerausstellung der Ethnologischen Sammlung geplant. Zur kontinuierlichen Einbindung der Museumsarbeit in Forschung und Lehre sind im Gebäude zudem weiterhin Sonderausstellungsflächen vorgesehen.

Unterstützen Sie unsere Pläne zur Neugestaltung der Ethnologischen Sammlung durch eine Spende an die Göttinger Gesellschaft für Völkerkunde.



Brauthaube der Iatmul. Papua-Neuguinea, 1963, (Oz 3405). Foto: Harry Haase.